

Beurteilung der Leistung am Arbeitsplatz

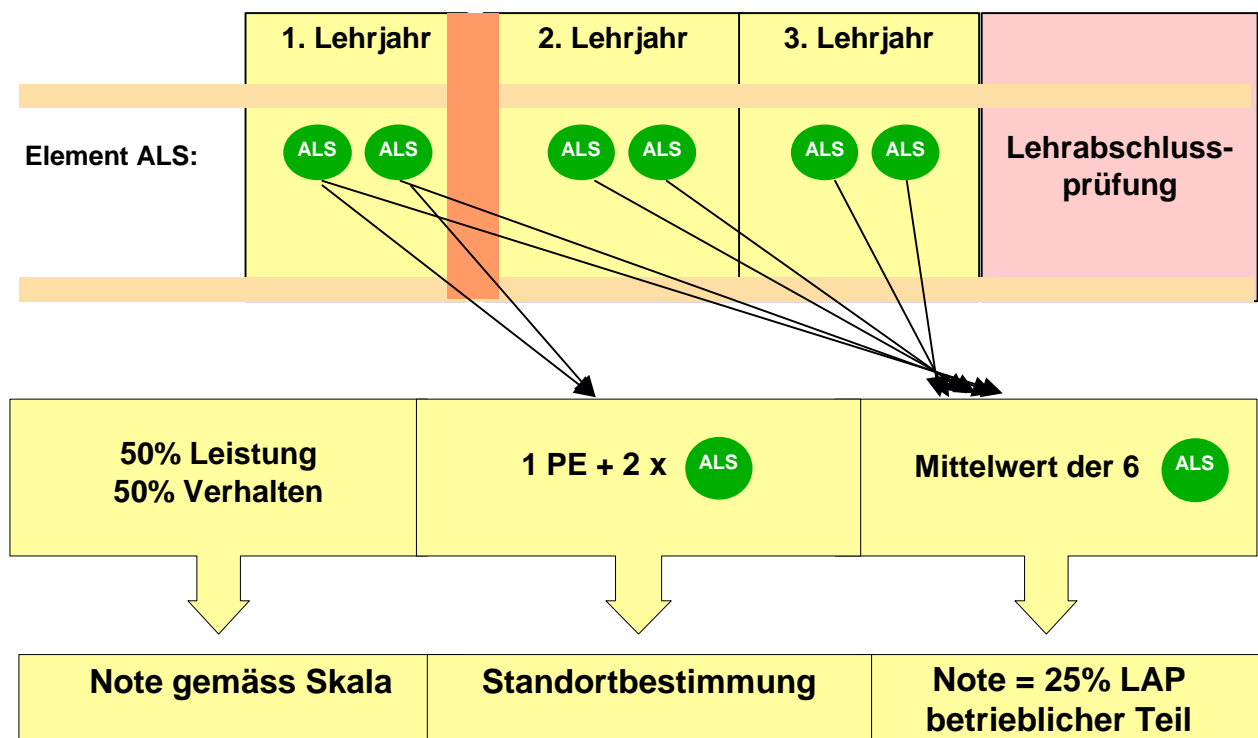
Einführung

Die Beurteilung der Arbeits- und Lernsituation (ALS) erfolgt mit Hilfe des Formulars „Ausbildungsbericht“. Dieses wird seit vielen Jahren verwendet und wurde nun den veränderten Bedürfnissen angepasst. Damit beurteilen die Berufsbildner die Leistung und das Verhalten ihrer Lernenden und vermerken Besonderheiten während der Lehre.

Neu ist Folgendes: Die Beurteilung der Leistung orientiert sich an den Leistungszielen des Modelllehrganges und zählt auch für die Lehrabschlussprüfung. Damit erhält die Praxis mehr Gewicht. Zudem wird auch das Verhalten bewertet.

Herausgeberin des Formulars „Ausbildungsbericht“ ist die Schweizerische Prüfungskommission. Die Ausbildungs- und Prüfungsbranchen integrieren es in den Modelllehrgang.

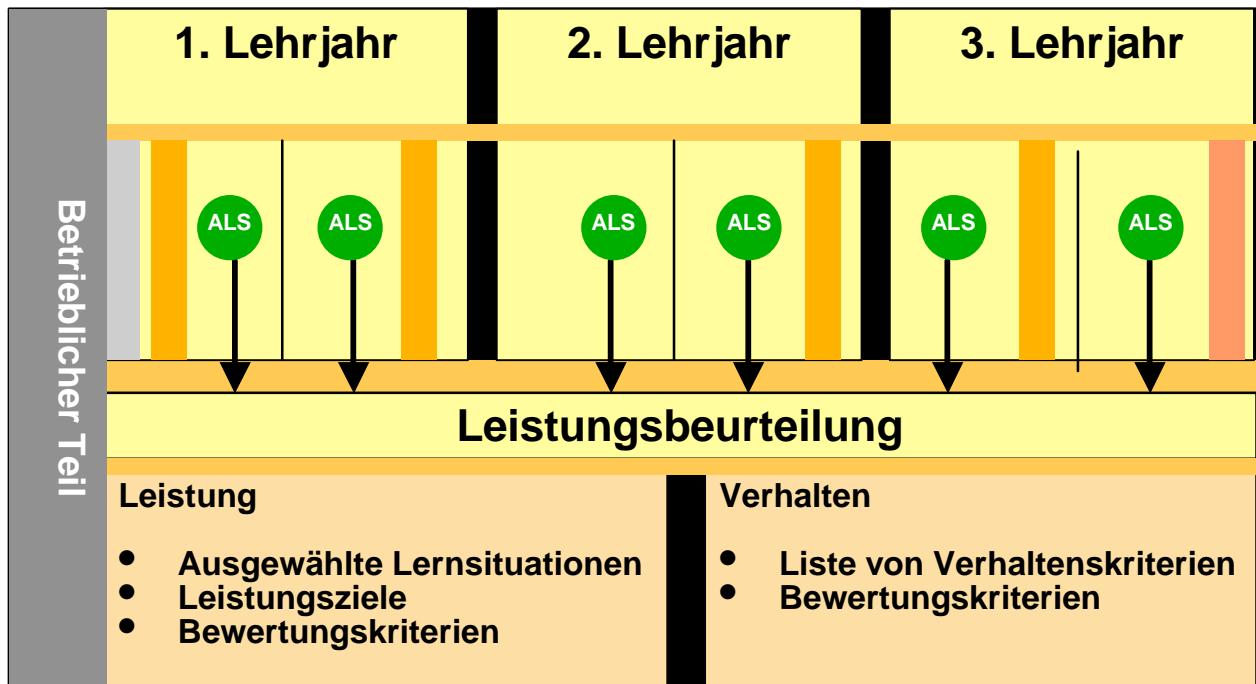
Die Berufsbildner bringen den „Ausbildungsbericht“ für noch nicht volljährige Lernende der gesetzlichen Vertretung und im Fall von Differenzen auch dem Amt für Berufsbildung zur Kenntnis.



Die Einführung in das Verfahren zur Beurteilung von Leistungserfüllung und Verhalten erfolgt im ersten überbetrieblichen Kurs.

Anzahl der ALS-Bewertungen

Der Berufsbildner füllt mit dem Lernenden pro Semester einen „Ausbildungsbericht“ (ALS) aus. Von den insgesamt 6 ALS-Bewertungen (1 pro Semester) werden die 2 Bewertungen des 1. Lehrjahres für die Standortbestimmung berücksichtigt (siehe Grafik vordere Seite).



Leistung und Arbeitsverhalten am Arbeitsplatz

Leistungsziele

Die Berufsbildner beurteilen, ob die Lernenden die Leistungsziele erreicht haben. Alle Ziele, bei denen im „Katalog der Leistungsziele“ ALS-Teilkriterien formuliert wurden, können für die Beurteilung im Betrieb in Frage kommen.

Vorgehen

Berufsbildner und Lernende bestimmen gemeinsam pro Semester eine Arbeits- und Lernsituation (ALS). Diese wählen sie nach folgenden Gesichtspunkten aus:

- ☞ Die Situationen sind typische Ausschnitte aus der betrieblichen Praxis.
- ☞ Die Situationen verteilen sich über die ganze Lehre.
- ☞ In der Regel kommt in jeder Beurteilungsperiode eine neue Arbeitssituation dran.

Anhand einer Arbeitssituation beurteilen die Berufsbildner den Erfüllungsgrad von acht Leistungszielen aus mindestens zwei Lernbereichen (IKA, W&G usw.) und acht Verhaltenskriterien (siehe Beilage hinten).

Beispiel

Mögliche Situation: „Besondere Wünsche der Kunden am Schalter für die Qualitätsverbesserung notieren“.

Mögliche Leistungsziele:

- 1.1.1.2 „Kundengespräch führen“
- 1.1.1.3 „Kundenbedürfnisse erfragen“
- 1.1.2.2 „Kundenbedürfnisse weiterleiten“
- 1.1.3.2 „Beschwerden entgegennehmen“
- 4.4.1.1 „Telefongespräche führen“
- 4.4.1.2 „Kundengespräche führen“
- 2.1.3.1 „Informationen beschaffen“
- 2.1.4.1 „Daten pflegen“

Weitere Beispiele für mögliche Situationen: „Post öffnen und verteilen.“ „Büromaterial nachbestellen.“ „Fremdsprachige Telefonate entgegennehmen und richtige Mitteilungen an die abwesenden Mitarbeiter geben.“ „Excel-Tabellen jeweils am Freitagnachmittag nachführen und auswerten.“ „Die eingehenden E-Mails für die Chefin ausdrucken und am Abend eine Pendenzenliste der nicht beantworteten E-Mails erstellen.

Auswertung

Unmittelbar nach der Beurteilung durch den Berufsbildner erfolgen die Rückmeldungen an den Lernenden. Sie zeigen diesem, was er kann und geleistet hat, wo er Entwicklungsmöglichkeiten ausbauen könnte und wo er vermehrte Arbeits- oder Lernanstrengungen erbringen sollte. Neben der Berufsbildnerin unterzeichnet auch der Lernende und – falls er noch nicht volljährig ist – seine gesetzliche Vertretung das Formular.

Online-Bearbeitung

Den Ausbildungsbetrieben wird ein aussagekräftiges Beurteilungssystem zur Verfügung gestellt. Das Formular ist im Anhang dieses Kapitels abgedruckt. Der Berufsbildner kann den Ausbildungsbericht am Bildschirm vorbereiten, zwischen-speichern und Teile daraus ausdrucken. Den gesamten Ausbildungsbericht – in der Form, wie er ihn im Anhang findet – kann er allerdings erst ganz am Schluss, gleichzeitig mit der Übermittlung der Daten an die Datenbank ausdrucken. Die ausgedruckte und unterzeichnete Version ist (mit Ausnahme der Unterschriften) identisch mit den elektronisch übermittelten Daten und bleibt im Personaldossier des Lernenden. Mit der Online-Erfassung der ALS-Noten wird der administrative Aufwand reduziert. Dank der ALS-Datenbank hat die Berufsbildnerin jederzeit den Überblick über den aktuellen Stand der Beurteilung der Leistung am Arbeitsplatz aller Lernenden ihres Betriebes (www.igkg.ch).